

*Herzlich Willkommen!
Bildungsräume für Kinder von
Null bis Drei Jahren*

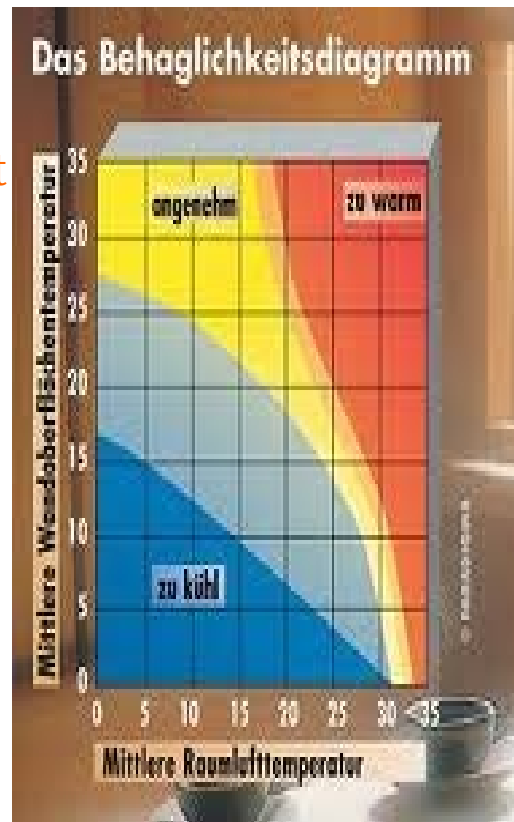
- *Es begrüßt Sie: Heike Seewald- Blunert/ mobile Fachberatung für*
- *Kita und Tagespflege in Sachsen/ selbstständige Fortbildnerin*
- *Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation*
- *Diplom- Sozialpäd./ systemische Beraterin/*
- *Lerntherapeutin in Ausbildung*
- www.bildungsplanerin.de



Die Bedeutung von Raumkonzepten für gelingende Bildungsprozessen von Kleinkindern

Das Raumklima wird nicht bestimmt:

Beachtenswert sind



nur von der Temperatur

- Luftfeuchtigkeit
- Farbe
- Duft
- Verweildauer
- Kleidung
- Aktivität...

Große Bildungs- (T)Räume für die Kleinsten-

- Ein Traum hat verschwommene Grenzen- von der Realität- über Fantasie- hin zur Kreativität, die sich in Bildungsumgebung zeigt
(zweitbeste Lösung)
- Lassen Sie ihr inneres Kind mitentscheiden und beobachten Sie genau, was die Kinder ihrer Gruppe an Bedürfnissen ausdrücken
(Gerüche, Geräusche, Gefühle)
- Bleiben Sie klar in ihren Ansichten, aber flexibel in der Umsetzung, da sich mit jedem Kind, Wirkung und Atmosphäre ändern
(Räume sind statisch, die Menschen in diesen Grenzen aber nicht)

Gradmesser sind: **A**- wie Atmosphäre

→

B- wie Benutzerfreundlichkeit

→

C- wie Chancen

→

Prämissen sind: Bildung- Betreuung- Erziehung

Achtsamkeit und Atmosphäre

A

•Raumklima

- Lautstärke
- Temperatur
- Farbgestaltung
- Oberflächen
- Überblick
- Licht
- Größe
- Dekoration



* Behaglichkeit?

- * Grenzwerte?
- * Zweckmäßigkeit?
- * Farbkonzept?
- * Reinigungsplan?
- * Perspektiven?
- * Natürlichkeit?
- * Inhalt?
- * Charakter?

Benutzerfreundlichkeit und Behinderungen

Pflichtvoraussetzung

* Frage nach Sicherheitskonzept

B

•Unfallschutz

* Risikominimierung

•Aufsichtspflicht



* Erzieher- Kind- Schlüssel

•Hygiene

* Gesundheitsschutz

•Entwicklungsaufgaben



* sensible Phasen

•Beziehung

* Bindungstheorie

•Rückzugsmöglichkeit

* Identität

Chancen und Chaos

- Rechte des Kindes

C

- * Möglichkeiten



- Partizipation

- * Mitbestimmung

- Spielen

- * Hauptaufgabe

- Bildungsauftrag

- * Lernerfahrungen

- Raum als 3. Erzieher

- * Basiskompetenzen



Umsetzungsmöglichkeiten für die Größten

Den eigenen Stil finden, heißt nicht besonders modern und teuer zu sein, sondern: mit Mitteln, die verfügbar sind, Basiskompetenzen zu entwickeln

- Neue Gedanken zu einem alten Thema: Experten und Literaturhinweise nutzen
 - Prof. Dr. Ilse Wehrmann (Sachverständige für Frühpädagogik)
 - Angelika von der Beek (Autorin zahlreicher Fachbücher Kinder unter 3)
 - Christel van Dieken (Fachberaterin bei Vereinigung Hamburger Kitas)
- Vom Allgemeinen zum Detail: Foto- + Videomaterial auswerten, gehen Sie auf Expedition
 - Krippenkinder als Säuglinge, 1-2 Jährige und angehende Kindergartenkinder unterscheiden
 - Fachkräfte und Familienangehörige finden Ergänzungen durch Wechselwirkung
 - Jungen und Mädchen finden altersgleiche und altersunterschiedliche Bezugssysteme
- Vom einzelnen Kind zur Gruppe:
 - Vorlieben und Grundbedürfnisse trennen oder vereinen individuelle Psk.
 - Einsteiger brauchen andere Räumlichkeiten, als Insider
 - Kinder mit erhöhtem Förderbedarf oder Behinderung werden integriert

„Spuren hinterlassen, damit Erfolge nicht verblassen“ Konsequent mehr Doku statt Deko!



Portfolio
Buch d. Kindes
Entwicklungs-
mappe

Bildung
transparent
machen

Wandcollage
Fotos
Projektmappe

Beobach-
tungsins-
trumente
u. Bögen



Tageslauf und Grundbedürfnisse als Strukturvorgabe

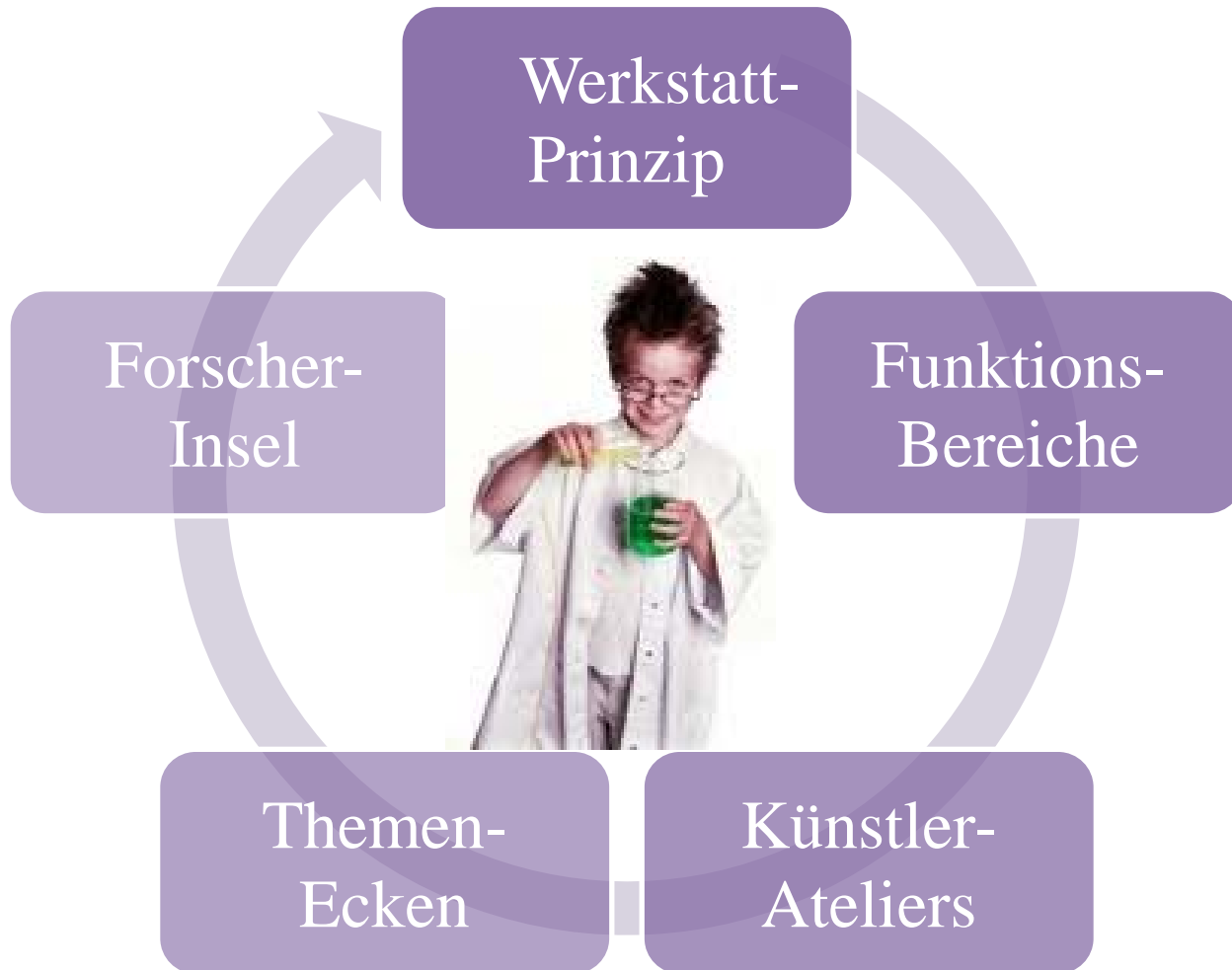
• Ich und die anderen

- Essen, Trinken
- Schlafen und Ruhen
- Mitmachen und Zusehen
- Bewegen und Experimentieren
- Klecksen und Kleckern
- Tanzen und Singen
- Sortieren und Konstruieren
- Erzählen und Zuschauer sein
- Forschen und Entdecken
- Präsentieren und sichtbar machen
- Treffpunkt und Austausch

* Mit und ohne Erwachsene

- * selber essen oder gefüttert werden
- * Wachpausen oder entspannen
- * dabei sein oder allein bleiben
- * sich selbst und Dinge fortbewegen
- * Materialien erfahren und kombinieren
- * Rhythmus und Musik erleben
- * sich und Utensilien in Ordnung bringen
- * Rollenspiel und Medienerfahrungen
- * Herausfinden und Präsentieren
- * Ausstellung und Wanddokumentation
- * Mitbestimmung und Entscheidungsfindung

Leitbegriffe der Bildungsbereiche als Richtschnur



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit*

Viel Spaß beim Umsetzen der Ideen:



Von Außen beginnen...



...um Raum zu gewinnen!